

Leitfaden Hausarbeiten in der Musikwissenschaft

(Stand: 14.07.2026)

Ziel: Mit Ihrer Hausarbeit weisen Sie nach, dass Sie sich auf wissenschaftlicher Grundlage Kenntnisse sowohl zu einer Komposition, einer Werkgruppe oder einem allgemein musikbezogenen Gegenstand als auch dem entsprechenden historischen Kontext erarbeitet haben und in der Lage sind, Musik entsprechend differenziert einzuordnen. Ferner weisen sie nach, dass Sie in der Lage sind, die erarbeiteten Kenntnisse und Einordnungen verständlich und argumentativ überzeugend zu vermitteln.

Grundsätzliche Hinweise zu Bestandteilen und Inhalten einer wissenschaftlichen Hausarbeit:

- klare Fragestellung, die überzeugend hergeleitet wird
- klare Vorgehensweise und Methode
- Nachweis der verwendeten Hilfsmittel:
 - Kennzeichnung aller wörtlich zitierten bzw. paraphrasierten Stellen (Fußnoten)
 - Sammelnachweis aller verwendeten Quellen und wissenschaftlichen Literatur (Quellen- und Literaturverzeichnis)
 - Erklärung zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (Richtlinien werden von den jeweiligen Lehrenden des jeweiligen Kurses spezifiziert)
- selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten (bei nahezu identischen Hausarbeiten zweier Studierender werden beide Arbeiten mit 0 Punkten gewertet)
 - auf einer der Hausarbeit hinzugefügten Seite muss erklärt werden, dass die Arbeit selbständig und mit keinen anderen als den angegebenen Hilfsmitteln angefertigt wurde (Vorlage „Eidesstattliche Erklärung“)

Hinweise zum Layout:

- Seitenverhältnis: Standard-Einstellung bei Word, DIN-A4 Format
- Schriftgröße: 12 pt mit 1½-fachem Zeilenabstand
- Schriftart: Times New Roman
- Seitenzählung beginnt mit „1“ ab dem Haupttext, siehe Anleitung bei YouTube: https://youtu.be/zqTuAS_wBQ4?si=DzSZjMhcMNY2EbMf (20.11.2025)
- Blocksatz
- Zeichensetzung, d.h. auch Anführungszeichen, richtet sich nach der Sprache, in der die Hausarbeit formuliert wird (auch bei fremdsprachigen Zitaten u.a.)

Hinweise zum Aufbau / notwendigen Komponenten der Hausarbeit:

- Deckblatt: Das Deckblatt enthält folgende Angaben: Name der Hochschule, Fachbereich, Institut, Seminartyp, Titel der Lehrveranstaltung, Leiter*in der Lehrveranstaltung, Semester. Titel der Arbeit, ggf. untergliedert in Titel und Untertitel. Name, Adresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Matrikelnummer, Studiengang, Fachsemesterzahl, Abgabetermin (s. <https://www.uni-marburg.de/de/fb09/musikwissenschaft/studium/service-nuetzliches>, Hinweise zu Hausarbeiten / Deckblattvorlage).
Das Deckblatt wird nicht bei der Seitenzählung berücksichtigt.
- Inhaltsverzeichnis: Das Inhaltsverzeichnis wird ebenfalls nicht mit in die Seitenzählung aufgenommen. Die Gliederungsart des Inhaltsverzeichnisses erfolgt in einem Dezimalsystem. Es werden die einzelnen Kapitel (z.B. 2. Kapitelüberschrift) und Unterkapitel (z.B. 2.1 Unterkapitelüberschrift) aufgeführt, die sich im Haupttext an entsprechenden Stellen wiederholen. Für einfaches Erstellen von Inhaltsverzeichnissen siehe Anleitung bei YouTube: <https://youtu.be/lZRjTloaJLc?si=iAMyYnAwioUpZbr-> (20.11.2025)
- Haupttext: Hier beginnt die Seitenzählung mit der Zahl 1. Der Text besteht grundsätzlich aus Formulierungen des*der Studierenden. Jede wörtliche Übernahme aus der verwendeten Literatur muss an der entsprechenden Stelle ausgewiesen werden. Dies geschieht durch Fußnoten. Auch sinngemäße Übernahmen (Paraphrasen) sind durch Fußnoten als kenntlich zu machen.
Jede Fußnote beginnt groß geschrieben und endet mit einem Punkt.
- Quellen- und Literaturverzeichnis: Alle publizierten und nicht publizierten Quellen (z.B. Handschriften, Notenedition und Tonaufnahme zum musikalischen Gegenstand) und weiteren Hilfsmittel (z.B. Sekundärliteratur) sind hier gemäß dem „Leitfaden Bibliografie“ des Musikwissenschaftlichen Instituts aufzuführen (<https://www.uni-marburg.de/de/fb09/musikwissenschaft/studium/service-nuetzliches>, Hinweise zu Hausarbeiten / Bibliografische Richtlinien). Setzen Sie bitte einen weiteren Unterpunkt zu KI als Hilfsmittel und beachten Sie dazu die Anforderungen, die die einzelnen Dozent*innen stellen.
Ggf. fügen Sie unter diesem Punkt ferner ein Abbildungs- und Notenbeispielverzeichnis hinzu, das Ihre Abbildungen und Notenbeispiele im Text bibliografiert (soweit vorhanden).
- ggf. Anhang: Wenn Sie *mehrseitige* Notenauszüge (nur notwendig, wenn die Noten nicht in der Bibliothek vorhanden sind!) oder viele große Abbildungen verwenden, stellen Sie diese bitte im Anhang dar. Auch hier sind bibliografische Nachweise erforderlich.
- Eidesstattliche Erklärung: Jede Hausarbeit **muss** die unter <https://www.uni-marburg.de/de/fb09/musikwissenschaft/studium/service-nuetzliches> (Formulare) zur Verfügung gestellte, ausgefüllte und eigenhändig unterschriebene eidesstattliche Erklärung enthalten!
Sie wird im Inhaltsverzeichnis allerdings nicht mit aufgeführt (alle anderen oben genannten Punkte hingegen schon).

Hinweise zum inhaltlichen Aufbau:

- Einleitung (ca. 10% der zu schreibenden Seiten): Die Einleitung sollte *herleiten*
 - welches Thema dargestellt wird und es in einen (historischen) Kontext sowie wissenschaftlichen Forschungsstand einordnen,
 - welche Fragestellung in der Hausarbeit warum verfolgt wird (roter Faden) und
 - wie die Arbeit aufgebaut ist, um die Fragestellung bestmöglich zu beantworten.
 - Hauptteil: Der Hauptteil umfasst
 - die eigentliche Bearbeitung der Fragestellung unter Zuhilfenahme von entsprechenden Quellen/Quelleneditionen und wissenschaftlicher Literatur,
 - eine schlüssige Anordnung der einzelnen Erkenntnisschritte in sinnvollen (Unter-)Kapiteln, jeweils entsprechende Argumente und Schlussfolgerungen.
 - Fazit (ca. 10% der zu schreibenden Seiten): Der Schlussteil beinhaltet
 - eine Zusammenfassung des Erarbeiteten,
 - KEINE neuen Informationen,
 - (eigene) Schlussfolgerungen, d.h. die Antwort auf die in der Einleitung gestellte Fragestellung
- ✓ **Tipp:** Es empfiehlt sich, die Einleitung zum Schluss zu schreiben. So haben Sie den besten Überblick über die gesamte Arbeit und können die Einleitung darauf zugeschnitten formulieren. Außerdem steht der Schluss immer in direktem Zusammenhang zur Einleitung. Diese beiden Teile sollten deshalb aufeinander abgestimmt sein.

Hinweise zum (v.a. direkten) Zitieren:

- Verwenden Sie ausschließlich bei spezifischem Wortlaut, mit dem Sie weiter arbeiten / den Sie folgend kritisch einordnen, direkte Zitate (sonst: paraphrasieren).
- Direkte Zitate stehen im Text in doppelten Anführungszeichen („Zitat“).
- Enthält der zitierte Textausschnitt selbst schon Zitate oder sonstige markierte Begriffe, so werden diese mit einfachen Anführungsstrichen kenntlich gemacht („Zitat im Zitat“).
- Hinzufügungen oder Auslassungen des*der Verfasser*in der Hausarbeit werden durch eckige Klammern gekennzeichnet: [...]; bei Hinzufügungen werden außerdem die Initialen des*der Verfasser*in der Hausarbeit angegeben.
- Die Rechtschreibung des Originals ist beizubehalten. Bei außergewöhnlichen Formulierungen ist durch ein [*sic*] (lat.: „so“, „genauso“, „nicht anders“) hinter dem Zitat darauf zu verweisen, dass die Stelle so im Original auftaucht. Hervorhebungen durch *Kursivierung*, **Fettdruck**, Unterstreichungen oder **S p e r r u n g** des Textes sind im Zitat ebenfalls beizubehalten. In der entsprechenden Fußnote sollte darauf durch ein „Hervorhebung im Original“ hingewiesen werden, bei eigenen Hervorhebungen steht entsprechend „Hervorhebung durch XY“ („XY“ steht hier für Ihre Initialen).

- Wenn man aus „zweiter Hand“ zitiert, so ist dies stets anzugeben („zit. nach“). Gleichzeitig ist die Originalquelle mit anzugeben, besser noch: direkt selbst zu recherchieren und zu überprüfen.
- In der Fußnote wird die Fundstelle des Zitats (oder Paraphrase) in der Form eines Kurzbelegs angegeben (z.B.: Osthoff, *Beethoven*, S. 280). Ist die Fundstelle mit derjenigen in der unmittelbar vorausgegangenen Fußnote identisch, kann ein „Ebd.“ (= ebenda) stehen, eventuell mit abweichender Seitenzahl.
- Ein „f.“ hinter einer Seitenzahl bedeutet eine folgende Seite: S. 13f. = S. 13–14.

Hinweise zum Schreibstil:

→ Wissenschaftlich schreiben muss keine komplizierte Sprache beinhalten! Wichtig ist zunächst, dass Sie selber verstehen, was Sie schreiben.

- Es sind Fachbegriffe zu verwenden.
- Diejenigen Fachbegriffe, die zentral für Ihre Fragestellung sind, müssen auch wissenschaftlich definiert werden.
- Aber: Nicht *jeder* Fachbegriff muss erklärt werden.
 - Sie werden im Verlauf Ihres Studiums ein Gespür dafür entwickeln, welche Begriffe erklärt werden müssen und welche als ‚Fakten‘ gelten. Es empfiehlt sich, sich in sich selbst *vor* der intensiven Recherche hineinzusetzen: Welche neuen Begriffe, die für das Thema entscheidend sind, habe ich gelernt? Diese sollten erklärt werden. Im Zweifel, fragen Sie Ihre*n Dozent*in, ob die Begriffe eine Erläuterung benötigen!
- Verwenden Sie abwechslungsreiche Sprache (Ausnahme: Fachbegriffe, die Sie konsequent /ohne Synonyme verwenden sollten). Für Wörter wie „haben“, „können“ oder „werden“ gibt es genügend Synonyme, die den Text spannender und flüssiger lesbar wirken lassen.
- Nutzen Sie die aktive anstelle der passiven Verbform (z.B. „ich analysiere die Theorie von XY“ statt „die Theorie von XY wird analysiert“).
- Vermeiden Sie komplizierte Schachtelsätze.

Abschließende Bemerkungen:

- Planen Sie genügend Zeit ein, um gründlich Korrektur zu lesen bzw. von einem*r Bekannten lesen zu lassen.
- Gutes Zeitmanagement ist wichtig! Auf den letzten Drücker kurz vor Abgabe mit dem Schreiben zu beginnen, empfiehlt sich in Bezug auf die Qualität der Hausarbeit und den eigenen Stress nicht.
- Die Dozent*innen bieten auch in der vorlesungsfreien Zeit Sprechstunden nach Vereinbarung per Mail an. Nutzen Sie diese bei Fragen oder Problemen.